

# **Zeitschrift des Verbandes der Familien Knüsel**

**April 2008**



**Familienwanderung 18. Mai 2008 in Meierskappel**

**Knüsel Versammlung 2007 in Bildern**

**Einladung zur Subskription Knüselbuch II**

# Knüsel Zeitschrift No. 31

# Editorial

## Organ des Verbandes der Familien Knüsel

(Auflagen 450, Erscheint im April und Oktober)

### Redaktion

Eduard Knüsel, Eichwaldstrasse 11, 6300 Zug.

Tel. 041 740 68 84 knuesel.edi@bluwin.ch

### Sitz des Verbandes

Knüsel Treuhand, Schöngrund 26, 6343 Rotkreuz

Tel. 041 798 20 00 info@knueseltreuhand.ch

### Familienrat (alphabetische Reihenfolge)

Andreas Knüsel, Fuchsberg, 6038 Gisikon (LU)

Armin Knüsel, 6403 Küssnacht, (SZ)

Eduard Knüsel, 6300 Zug, (ZG), Präsident

Gabriele Knüsel, 6010 Kriens (LU)

Kaspar Knüsel, 6438 Ibach (SZ)

Sepp Knüsel, 6280 Hochdorf (ZG)

Marie-Louise Knüsel, 6033 Buchrain (LU)

Richard Knüsel, 6343 Rotkreuz (ZG)

Stefan Knüsel, 6133 Hergiswil (ZG)

Stephan Knüsel, 6275 Ballwil (LU)

Urs Knüsel, 6403 Küssnacht (SZ)

(Abkürzungen für die Sippenzugehörigkeit.

(LU) = Luzerner (SZ) = Schwyzer (ZG) = Zuger)

### Stiftungsrat

Kaspar Knüsel, 6438 Ibach, Präsident (SZ)

Josef Knüsel, 6023 Rothenburg (LU)

Viktor Knüsel, 6330 Cham (ZG)

Spendenkonto Stiftung:

60-9596-7 Raiffeisenbank Cham

Konto No. 92540262 81455.

### Agenda 2008

Sonntag 18. Mai Wanderung Meierskappel

Sonntag 9. November Versammlung Rotkreuz

### Inhaltsverzeichnis

2 Editorial

3-4 Mitgliedernachrichten

5 Vorschau Wanderung

6-9 Versammlung 2007 in Bildern

10-11 Subskription Knüselbuch II

12-17 Zeitungsausschnitte

18-20 Inserate

### Titelseite

Hedy und Hans Knüsel, Dübendorf, anlässlich der Jubilaren Ehrungen in Meierskappel. Wir zählen sie zu unseren treuesten Mitgliedern. Sie konnten dieses Jahr ihre diamantene Hochzeit im Kreise der ganzen Familie feiern. Lesen Sie im Knüselbuch II die Geschichte ihrer Familie.

Foto: Albert Knüsel, Steinhausen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Ich freue mich, Ihnen die erste Ausgabe der Knüselzeitschrift im Neuen Jahr zu präsentieren. Die Festtage liegen zwar schon weit zurück, die Fastnachtsgeister sind vertrieben und auch der Osterhase hat sich wieder in den Wald verzogen.

Für Sie kann ich auf den folgenden Seiten einiges von Interesse anbieten.

Wir sind mit dem Knüselbuch soweit, dass wir Ihnen in dieser Ausgabe bereits die Vorbestellungs-Möglichkeit (Subskription) anbieten können. Sie haben die Möglichkeit, das neue Buch unverbindlich vorzubestellen. Da der neue Band die Fortsetzung des ersten Buches ist, empfehlen wir jüngeren Mitgliedern, das erste Buch auch zu bestellen. Wir haben davon noch einige Exemplare vorrätig.

Und wieder habe ich im grossen Blätterwald einige interessante Artikel oder Interviews entdeckt, in denen Knüsel eine Rolle spielen.

Es fällt Ihnen sicher auf, dass wir zum ersten Mal ein Interview auf Französisch von René Knüsel veröffentlichen. Sie alle haben ja in der Schule das Fach Französisch besucht und vielleicht sogar ein Welschland Jahr erlebt. Da ist etwas Repetition nur gut. Wir wollen damit auch unsere Welschland Knüsel etwas besser in unseren Verband integrieren.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen unserer Zeitschrift.

Ihr Edi Knüsel

## Mitgliedernachrichten

### Wir gratulieren

**Roger und Taisiya Knüsel mit Sascha**  
Zur Geburt ihrer Tochter  
**Alina, geb. 26. Oktober 2007**



---

**Regula und Peter Iten-Knüsel,**  
Zur Geburt ihres Sohnes  
**Severin, geb. 16. Februar 2008**

---

**Markus und Cornelia Knüsel-Zemp**  
Zur Geburt ihrer Tochter  
**Christine, geb. 23. August 2007**



---

**Fabienne Knüsel** zu ihrem eidg. Fachausweis  
als **Immobilien-Bewirtschafterin**



**Wir begrüssen folgende Neumitglieder und  
heissen sie in unserem Verband herzlich  
willkommen.**

**Anton Metzler**  
Betriebssekretär SBB  
Bleicherstrasse 38, 8953 Dietikon ZH  
Geb. 1.9.1951

Anton ist der Sohn von Ida Metzler-Knüsel  
Abstammung Johann Kaspar Knüsel, gen. Ruch

**Maria Stuber-Gössi**  
Gartenstrasse 22, 8700 Küssnacht ZH  
Geb. 26.1.1930

Maria ist die Tochter von Maria Gössi-Knüsel  
Abstammung Johann Kaspar Knüsel, gen. Ruch

**Annette Vermot-Knüsel**  
La Agettes, 1992 Vernaz VS  
Geb. 24.10.1947

Annette ist die Tochter von Burkard Knüsel  
Abstammung Feldhof, Rotkreuz ZG

---

### Neue Inserenten

Wir danken allen Inserenten, die in unserer Zeitschrift ein Inserat aufgeben. In dieser Nummer können wir drei neue Inserenten begrüssen:

**Claudia Knüsel, CKD Consulting, Feldmeilen**  
**Erwin Knüsel, Sägewerk Brühwiler, Wiezikon**  
**Roger Knüsel, ABOBA Elektronik, Walliswil**

Zu unserem Team der Jubilaren- und Krankenbetreuung gehören neuerdings auch die drei Mitglieder:

**Claire Zuberbühler-Knüsel, Hünenberg ZG**  
**Hilda Knüsel-Schmid, Erli, Küssnacht SZ**  
**Anna Knüsel-Bucher, Rothenburg LU**

Wir danken Claire, Hilda und Anni für ihre Bereitschaft, betagten Mitgliedern einmal im Jahr eine Freude zu bereiten

---

**ACHTUNG: Dieser Ausgabe liegt der  
Einzahlungsschein für den Mitgliederbeitrag bei. Vielen  
Dank im Voraus für die Einzahlung innert 30 Tagen.**

**Unsere Senioren und Seniorinnen ab 80 jährig  
(Reihenfolge Tag/Monat) Runde Geburtstage fett gedruckt  
Wir gratulieren unseren Jubilarinnen und Jubilaren herzlich  
und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft**

<b>Knüsel-Sommer Nelly</b>	<b>Mira Valada</b>	<b>7419 Scheid</b>	<b>06</b>	<b>01</b>	<b>28</b>
<b>Ottiger-Knüsel Käthi</b>	<b>Stationsstrasse 21</b>	<b>6023 Rothenburg</b>	<b>07</b>	<b>01</b>	<b>28</b>
Knüsel-Hauser Hans	Stettbachstrasse 64	8600 Dübendorf	16	01	22
Knüsel-Hauser Hedy	Stettbachstrasse 64	8600 Dübendorf	02	02	21
Zurkirchen-Ehrler Josef	Kaspar Koppstr. 29	6030 Ebikon	09	02	25
Greter-Knüsel Andreas	Alpenblick	6404 Greppen	21	02	27
Knüsel Hans	Oberer Winkel 20	4539 Rumisberg	16	03	27
Itin-Knüsel Gertrud	Schwieriweg 12	4410 Liestal	19	03	26
<b>Knüsel-Brühwiler Hedwig</b>	<b>Postfach</b>	<b>6034 Inwil</b>	<b>21</b>	<b>03</b>	<b>23</b>
<b>Knüsel-Bürgi Hans</b>	<b>Gottthardstr. 82</b>	<b>6415 Arth</b>	<b>27</b>	<b>03</b>	<b>28</b>
<b>Knüsel-Staub Lina</b>	<b>Weidstrasse 18</b>	<b>6343 Rotkreuz</b>	<b>04</b>	<b>04</b>	<b>13</b>
<b>Boers-Knüsel Marie</b>	<b>Kaizersweg 127A</b>	<b>NL-1X Badhoevedopp</b>	<b>16</b>	<b>04</b>	<b>28</b>
Knüsel Rosmarie	St. Annastrasse 2	6030 Ebikon	17	04	21
Knüsel Albert	Lindenrain 2	6234 Triengen	24	04	21
Zumbühl-Knüsel Elisabeth	Parkstrasse 3	6386 Wolfenschiessen	26	04	17
Abendroth-Knüsel Marlies	Oberwiberg 1	6212 St. Erhard	27	04	27
Knüsel-Tschopp Rosa	Linde	6022 Grosswangen	08	05	21
<b>Knüsel-Leuthard Anna</b>	<b>Dreien</b>	<b>6274 Eschenbach</b>	<b>08</b>	<b>05</b>	<b>23</b>
<b>Ottiger-Knüsel Bernhard</b>	<b>Lindauring 16</b>	<b>6023 Rothenburg</b>	<b>10</b>	<b>05</b>	<b>23</b>
Knüsel-Helfenstein Lisa	<b>Waldeggstrasse 28</b>	<b>6343 Rotkreuz</b>	<b>18</b>	<b>05</b>	<b>23</b>
Knüsel-von Arx Maria	Margritenweg 3	6005 Luzern	19	07	17
<b>Knüsel-Sommer Rudolf</b>	<b>Mira Valada</b>	<b>7419 Scheid</b>	<b>11</b>	<b>08</b>	<b>28</b>
Knüsel Maria	Unterfeld 1	6102 Malters	06	09	22
Knüsel-Fähndrich Josef	Chamau	6331 Hünenberg	06	09	26
Knüsel Anton	Badhausstrasse 51	3065 Bolligen	07	09	24
Knüsel Kaspar	Kloster	7180 Disentis	14	09	21
Eberli-Knüsel Maria	Mauritiusring 21	6023 Rothenburg	15	09	20
<b>Knüsel Burkard</b>	<b>Chemin couvent 10</b>	<b>1822 Chernex</b>	<b>22</b>	<b>09</b>	<b>18</b>
Ottiger-Knüsel Anna	Oberwilstrasse 23	6037 Root	27	09	27
Knüsel-Leuthard Hans	Dreien	6274 Eschenbach	11	10	26
<b>Knüsel-Schmidli Peter</b>	<b>Bühlmattstrasse 5</b>	<b>6045 Meggen</b>	<b>21</b>	<b>10</b>	<b>23</b>
Thalmann-Knüsel Josef	Fluhmattstrasse 4	6037 Root	08	11	27
Knüsel Alfred	Fliederweg 2	6300 Zug	09	11	26
Büsser Eleonore	Löwmattweg 5	6044 Udligenswil	21	11	22
Burri-Knüsel Elisabeth	Goldistenstrasse 12	8625 Gossau	25	11	22
Pellegrini-Knüsel Rosa	Arnold Islerstrasse	8600 Dübendorf	29	11	26
Knüsel Marie-Louise	Annastrasse 2	6030 Ebikon	29	11	26
Frischherz-Knüsel Anna	Unterhof 4	6414 Lauerz	07	12	26
Knüsel-Fischer Hanni	Mattweg 5	6037 Root	09	12	25
<b>Knüsel-Bucher Walter</b>	<b>Fuchsberg</b>	<b>6038 Gisikon</b>	<b>15</b>	<b>12</b>	<b>23</b>

**Wenn Sie auf unserer Gratulationsliste Fehler feststellen oder Jubilare fehlen, dann bitten wir Sie, uns dies zu melden. Wir sind Ihnen dafür dankbar.**

## **Knüsel-Wanderung in Meierskappel am Sonntag 18. Mai 2008**

Die abwechslungsreiche und leichte Wanderung führt durch die beiden Kantone Luzern und Schwyz und durch die drei Ortschaften Meierskappel, Udligenswil und Küssnacht. Es freut mich besonders, dass uns Hubert Knüsel auf der Wanderung begleitet und uns interessante und lehrreiche Ausführungen über Menschen und Höfe von Meierskappel und Udligenswil weiter geben wird.

Wir treffen uns um 11:00 Uhr in Meierskappel auf dem Parkplatz beim Schulhaus neben der Kirche. Vorgängig besteht die Möglichkeit, um 09:15 Uhr den Gottesdienst in der Kirche von Meierskappel zu besuchen.

Um 11:20 Uhr fahren wir mit dem Postauto von der Haltestelle „Dorfplatz“ bis zur Haltestelle „Robmatt“. Wir warten da auf das Postauto, welches um 11:35 Uhr von Luzern her eintrifft. Von hier wandern wir abseits der Kantonsstrasse durch die Höfe Ober-Arbach und Unter-Arbach. Weiter geht's dann bei der Hohrüti vorbei zum Hof, wo der Schwingerkönig Harry Knüsel aufgewachsen ist. Bereits auf diesem Teilstück haben wir eine wunderschöne Aussicht auf die Rigi und die weitere Bergwelt. Wir wandern weiter und überqueren den Erlibach, welcher die Kantonsgrenze von Schwyz (Küssnacht) und Luzern (Meierskappel) bildet. Nun führt unser Weg über das Feldheim zur Mittagsrast auf den Hof „Battenmatt“. Hier werden wir genügend Zeit haben zum Essen, Trinken und Plaudern.

Um ca. 14:30 Uhr wandern wir weiter entlang den Höfen Amrynhof, Chäppelihof, Gummen und erreichen so um ca. 16:00 Uhr den Ausgangspunkt unserer Wanderung. Für durstige Kehlen besteht dann noch die Möglichkeit für einen Besuch im nahe gelegenen Restaurant Strauss.

### **Zusammenfassung der Eckdaten:**

09:15 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche Meierskappel (Zur Information)

11:00 Uhr 1. Besammlung auf dem Parkplatz Schulhaus/Kirche

11:20 Uhr Abfahrt mit dem Postauto Richtung Udligenswil

11:35 Uhr 2. Besammlung bei der Bushaltestelle „Robmatt“ Richtung Udligenswil

11:40 Uhr Abmarsch bei der Bushaltestelle „Robmatt“ Richtung Udligenswil

ca. 13:00 Uhr Ankunft zur Mittagsrast auf dem Hof „Battenmatt“

ca. 14:30 Uhr Aufbruch zur Weiterwanderung vom Hof „Battenmatt“

ca. 16:00 Uhr Ankunft auf dem Dorfplatz in Meierskappel

### **Postauto-Verbindungen:**

#### **Anreise:**

Rotkreuz ab 11:15 > Meierskappel an 11:20 > Weiterfahrt bis zur Haltestelle Robmatt an 11:24

Luzern ab 11:10 > Udligenswil ab 11:32 > Robmatt an 11:35

#### **Rückreise:**

Meierskappel ab 16:39 und 17:39 > Rotkreuz an 16:45 und 17:45

Meierskappel ab 16:20 und 17:20 > Udligenswil an 16:28 und 17:28 > Luzern an 16:51 und 17:51

### **Wichtiges:**

Parkplätze sind beim Schulhaus neben der Kirche

Die Wanderung findet bei jeder Witterung statt

Wanderzeit ca. 3 Stunden (2 Etappen à je ca. 1.5 Stunden)

leichte Wanderschuhe und Regenschutz nicht vergessen!

Verpflegung aus dem Rucksack

Getränke und Kaffee stehen bei der Mittagsrast bereit und können käuflich erworben werden

Alle Teilnehmer lösen ihr Billett selbst > Halbtagsabo mitnehmen!

Bei Unklarheiten, vor und während des Wandertages, Anruf auf Tel. 079 655 05 80 / Armin Knüsel

Kommt mit auf diese sehr schöne Wanderung. Gross und Klein werden begeistert sein.

Armin Knüsel, Wanderleiter

# Familienversammlung 2007 Meierskappel in Text und Bildern

Text Edi Knüsel Fotos Albert Knüsel

---

Unsere alljährliche Versammlung besteht aus 3 Teilen:  
Gottesdienst, Generalversammlung und festlicher Teil mit Mittagessen, Unterhaltungen aus den eigenen Reihen, Jubilaren-Ehrungen, Tombola



Die Familienversammlung beginnt mit einem Gottesdienst, zelebriert von Pfarrer Hans Knüsel  
Im Vordergrund, am Fusse des Altars, brennen Kerzen für unsere verstorbenen Mitglieder



Mitglieder haben den Gemeindesaal für das Familientreffen festlich gedeckt



Eine reichhaltige Tombola, gespendet von Mitgliedern, wartet auf die Besucher



Präsident Edi Knüsel und seine Ratsmitglieder können 197 Besucher begrüßen und die GV durchführen



Die GV ist beendet. Die letzten Plätze werden eingenommen  
Das Serviceteam trägt das Mittagessen auf

An prominenten Knüsel unter den Anwesenden fehlt es nicht:



Heini Knüsel; musikalischer Leiter und Chordirigent grosser Chöre



Pius Knüsel, Direktor Pro Helvetia



Edith Knüsel; erfolgreiche Leadsängerin





Leadsängerin Edith Knüsel, begleitet von der Maigold Band Luzern, unterhält die Besucher



Mitglieder mit runden Geburtstagen werden von den Anwesenden gefeiert



Edi Knüsel stellt den Besuchern — unter grossem Applaus — das Service-Team vor

Fotos Albert Knüsel

Liebe Mitglieder

**Wir laden Sie zur Subskription (Vorbestellung) unseres neuen Knüselbuches, Band II, ein.** Der neue Band wird am 9. November 2008 in Rotkreuz an unsere Mitglieder abgegeben. Mit einer Subskriptions-Bestellung gehen Sie keine Verpflichtung ein. Sie dient uns zur Abklärung der zu erwartenden Stückzahlen, die von unseren Mitgliedern im Oktober bestellt werden.

Wir bieten Ihnen folgende Bestellmöglichkeiten an:

**KNÜSELBUCH BAND I, VERKAUF SOLANGE NOCH VORRÄTIG**

Lieferung ab sofort möglich. Jungen Mitgliedern empfiehlt es sich, diesen Band auch zu bestellen, da es sich beim II. Band um die Fortsetzung des ersten Bandes handelt.

Zum Preis von Fr 60.-

**DAS NEUE KNÜSELBUCH II, FADENGEBUNDEN, 250 SEITEN**

Ausgabe in Leinen, Einband blau, Wappenprägung in Gold,  
zum Preise von Fr. 80.-

Ausgabe in Kunstleder Einband, Wappen Prägung in Gold,  
zum Preise von Fr. 300.-

Ausgabe in Echtleder Einband, Wappen Prägung in Gold, mit Eintrag auf die Ehrentafel der Gönner und Möglichkeit eines Eintrages einer Widmung auf eine separate Seite,  
zum Preise von Fr. 1000.-

Einzelmitglieder, Ehepaarmitglieder und Inserenten erhalten einen Spezial Rabatt. Dieser wird in der Oktoberausgabe bekannt gegeben.

Benützen Sie diese Gelegenheit, um auch Ihre Juniorinnen und Junioren für den Eintritt in den Verband anzumelden. Wir stellen Ihnen gerne Anmeldeformulare zu.

---

**Coupon ausschneiden und Einsenden per Post an:**

**Edi Knüsel-Käppeli, Eichwaldstrasse 11, 6300 Zug oder bestellen per E-Mail an: <knuesel.edi@bluewin.ch>**

<p>Ja, Ich möchte an der Subskription teilnehmen. Ich bestelle ohne Verpflichtung:</p> <p><input type="checkbox"/> Exemplare Knüselbuch I für sofortige Lieferung zum Preis von Fr. 60.- Lieferbar ab sofort</p> <p><input type="checkbox"/> Exemplare Knüselbuch II in Leinen zum Preis von Fr. 80.-</p> <p><input type="checkbox"/> Exenplare Knüselbuch II in Kunstleder zum Preis von Fr. 300.-</p> <p><input type="checkbox"/> Exemplare Knüselbuch II in Echtleder mit Eintrag auf die Gönner-Ehrentafel zum Preis von Fr. 1000.-</p> <p><input type="checkbox"/> Anmeldeformulare für die Anmeldung zum Eintritt in den Familienverband</p>	<p>Meine Adresse:</p> <p><u>Vorname/Name:</u></p> <p><u>Strasse:</u></p> <p><u>PLZ:</u>            <u>Ort:</u></p> <p><u>Telefon:</u></p> <p><u>E-Mail :</u></p> <p><u>Handy:</u></p> <p><u>Geburtsdatum:</u></p> <p><u>Unterschrift:</u></p>
--	---

---

AUS DEM INHALT

**1. Teil**

*Vorwort* von Pius Knüsel, Direktor Pro Helvetia, Zürich

*Geleitwort*

von Richard Knüsel, Ehrenpräsident des Verbandes, Rotkreuz

*Prolog*

von Edi Knüsel, Autor, Präsident des Verbandes, Zug

*Geschichte des Verbandes der Familien Knüsel*

von Dr. Franz Knüsel sel.

*Nach den Vätern die Söhne. Kleine Kulturgeschichte*

von Pius Knüsel, Direktor Pro Helvetia, Zürich

*Familie — ein möglicher Weg?*

von Hanny Knüsel,

Co- Leiterin Fokolarsiedlung Eckstein, Baar ZG

*Die Entwicklung der Medizin seit 1972*

von Dr. med. Rafael Knüsel, Inselspital Bern

*Wandel in der Landwirtschaft und bei den Bauernfamilien*

von Dominik Leisibach-Bieri, Agro.Ing. HTL, Hohenrain

*Militär- und Sicherheitspolitik von 1970—2005*

Von Niklaus Knüsel, Oberst i. Gst. a.D.,

ehem. Kommandant Inf Rgt 55, St. Gallen

*Was hat sich seit dem Konzil in der katholischen Kirche geändert*

von Josef Knüsel, ehem. Redaktor Pfarrblatt Basel, Schönenbuch

*Schule und Erziehung*

von Marie Louise Knüsel, Lehrerin, Buchrain

*Die Schweizer Wirtschaft 1970 bis 2005*

von lic. Oec. HSK, Niklaus Knüsel St. Gallen

**2. Teil**

Familietafeln mit Familiengeschichten und Familienfotos  
der Zuger, Luzerner und Schwyzer Knüsel auf dem neusten Stand

**3. Teil**

Personenportraits

Farbfotos der Knüselhöfe und Betriebe

Stammbäume aller Sippen in graphischem Layout

Donatorenliste



**Bundesrätin  
Doris Leuthard  
und die  
Küssnachter Bäuerin  
Hilda Knüsel mit einem  
von ihr gefertigten  
Blumenstraus**

Küssnacht: Bundesrätin Doris Leuthard am Jubiläumsfest des Bäuerinnen- und Landfrauenverbands

## «Küssnacht ist wunderbar gelegen»

Die Bundesrätin Doris Leuthard hielt eine Ansprache am 75. Geburtstagsfest des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbands im Zentrum Monséjour – und fühlte sich in Küssnacht sehr wohl.

avd. «Küssnacht ist wunderbar gelegen, hat mit der Hohlen Gasse eine historische Stätte und ist ein attraktiver Touristenort», sagte Bundesrätin Doris Leuthard. Anlässlich des 75-Jahr-Jubiläums des Schweizerischen Bäuerinnen und Landfrauenverbands (SBLV) hat sie eine Rede gehalten und danach geduldig die Fragen der zahlreich erschienen Journalisten beantwortet. Mit grossem Interesse fragt die CVP-Politikerin die Küssnachter Bäuerin Hilda Knüsel, die mit einer Kollegin den Monséjour-Saal mit Blumen geschmückt hatte, nach ihrem Hof: ob sie Kühe hätten, ob sich das Geschäft mit Geflügel nach der Vogelgrippe-Hysterie wieder erholt habe.

Keine Altersmüdigkeit.

In ihrer offiziellen Ansprache attestierte Doris Leuthard den Bäuerinnen Tatendrang und ermutigte sie, sich auch künftig mit Mut, Ideen und Tatkraft in die kommenden Diskussionen und Debatten einzubringen. «Wenn sich Männer für den Krieg rüsten, dann handeln die Frauen», sagte Leuthard. Sie nahm damit Bezug auf das Gründungsjahr des SBLV. «Mit dem Verband traten die Bäuerinnen und die Landfrauen geschlossen auf und konnten mit einer Stimme sprechen. «Auch wenn der Verband mit seinen 70000 Mitgliedern heute sein 75-jähriges Bestehen feiert, von Altersmüdigkeit sind keine Anzeichen festzustellen», so die Bundesrätin weiter, und lobte die Bäuerinnen: «Die von Ihnen geleisteten Tätigkeiten sind nicht nur Selbstzweck, sondern Dienst für die Gesellschaft. Sie tragen zu einer lebendigen Schweiz bei. Sie schaffen Lebensqualität.»

Häufig seien es die Bäuerinnen, die einen frischen Blick auf neue Anforderungen bewiesen, Impulse einbringen und neue Absatz- und Einkommenskanäle aufbauen würden, sagte Leuthard, die für die CVP schon einige Male in Küssnacht weilte. «Ich war sogar schon einmal in diesem Saal», präziserte die Aargauerin.

Geschenk spät eingefallen

Vor Leuthards Rede sprachen den Verbandsmitgliedern einige Personen ihre Glückwünsche aus, so auch Hansjörg Walter, Präsident des Schweizerischen Bauernverbandes: «Sie sind gleichberechtigte Partnerinnen und als solche Reformen gegenüber oft aufgeschlossener als wir Männer. [...] Für diese tolle Partnerschaft möchten wir Ihnen danken.»

Der SVP-Nationalrat versprach vier ausgelosten Bäuerinnen im Namen des Bauernverbandes ein Wellness-Wochenende. «Dass wir auch etwas schenken sollten, ist uns ziemlich spät eingefallen», fügte Walter an und erntete beim vornehmlich weiblichen Publikum schallendes Gelächter.

Hünenberg

# Noch ist nicht alles dicht



Leonie (von links) und Melina mit ihren Eltern Monique und Hanspeter Knüsel in ihrem Hünenberger Heim.

## Eine Hünenberger Familie lässt sich durchchecken: Jetzt weiss sie, wo noch Energie verpufft.

VON MARTIN MÜHLEBACH

Das Haus Chamau 5 liegt in der Gemeinde Hünenberg, genauer gesagt auf der rechten Reussebene zwischen Sins und Mühlau. Es ist ein Riegelbau, der im Jahr 1807 erbaut und als Käserei benutzt wurde, bis ihn Landwirt Hanspeter Knüsel um 1992 in dreijähriger Arbeit zu einem Wohnhaus umbaute. «Weil das Gebäude unter Ortsbildschutz steht, durfte ich an der Aussenfassade nichts verändern. Also war ich gezwungen, das Haus von innen zu isolieren, um möglichst wenig Energieverlust in Kauf nehmen zu müssen», erzählt er.

### Haus ist isoliert

Mit der Errichtung einer 8 Zentimeter dicken Wand – 5 Zentimeter Steinwolle, 3 Zentimeter Glasbetonstein – ist ihm das ausgezeichnet gelungen. Dies stellte sich gestern heraus, als Alex Reich-

muth von SR DRS zusammen mit der Energieberaterin Giuseppina Togni einen Energie-Check für die Konsumentensendung «Espresso» vornahm. Hanspeter Knüsel, seine Ehefrau Monique Mura und die beiden Töchter Melina (4) und Leonie (7) haben ein gemütliches, gut isoliertes Zuhause.

### Expertin ist überrascht

Die Eheleute legen grossen Wert darauf, wo immer möglich Energie einzusparen. «Ich habe das Gefühl, dass meine Frau und die Kinder zu viel Energie verschwenden, weil sie das Licht unnötig brennen lassen», vermutete Hanspeter Knüsel. «Mein Mann, der seine elektronischen Geräte ständig eingeschaltet hat, verschwendet mehr Energie als wir», glaubte Monique Mura zu wissen. Sie war es denn auch, die sich für den eingangs erwähnten Energie-Check anmeldete. Giuseppina Togni stellte mittels einer Wärmekamera genau fest, wo Mängel zu erkennen sind. Von aussen

entdeckte sie leichte Schwachstellen bei der Türklinke, bei den Balken des Riegelhauses und auf einer Seite des Daches.

So richtig spannend wurde es, als die Energie-Expertin die elektrischen und elektronischen Geräte unter die Lupe nahm. Sie waren ja schliesslich der Grund der familieninternen Energiedebatte, die letztlich unentschieden endete: Denn: Sowohl beim Licht als auch bei den elektronischen Geräten des

Mannes kann Energie eingespart werden. Giuseppina Togni: «Ich bin positiv überrascht, wie viel Energie in diesem alten Haus eingespart wird.» Besonders lobend hob sie die dank des Grundwassers aus-

gezeichnet funktionierende, Energie sparende Wärmepumpe hervor.

### Wollen Mängel beheben

Der Energie-Check war nicht umsonst. Die Eheleute zeigten sich erfreut über das Resultat. Gleichzeitig beteuerten sie, die festgestellten Mängel in

**«Ich habe das Gefühl, dass meine Frau und die Kinder zu viel Energie verschwenden, weil sie das Licht unnötig brennen lassen.»**

HANSPETER KNÜSEL

## «Ein Mami wie ich ist glaubwürdig»

### Claire Banz macht mit Shows und köstlichen Gerichten Lust aufs Kochen

Claire Banz tritt als Show-Köchin an der Zürcher Herbstmesse auf. Sie liebt ihren Beruf und verbringt auch in ihrer Freizeit die meiste Zeit in der Küche. Wir trafen sie zu einem Gespräch.

**ami.** Um seine Koch-Show live mitzuerleben, strömten vor wenigen Wochen Hunderte von Menschen ins Zürcher Einkaufszentrum Sihlcity. Als er die Bühne betrat, kreischten die weiblichen Fans. Der Engländer Jamie Oliver ist unbestritten der Popstar unter den Fernsehköchen. «Jamie Oliver ist toll, und er versteht es ausserordentlich gut, sich zu verkaufen», sagt Claire Banz neidlos. Sie ist selbst Show-Köchin und in den kommenden Tagen an der Züspa zu sehen. Im Gegensatz zu Oliver löst sie im Publikum kein Kreischen aus, nach ihren Auftritten erhält sie aber so manche Fanpost – und ab und zu ist auch ein Liebesbriefchen dabei, wie sie uns im Gespräch verrät.



Die Show-Köchin Claire Banz will ihren Zuschauern die Lust am Kochen vermitteln.

BILDER KARIN HOFER

#### Ein Bühnenschmuck

Wir treffen Banz in einer Show-Küche ihres Arbeitgebers Electrolux in Zürich Altstetten, eines Herstellers von Küchengeräten. Bei unserem Besuch ist sie gerade dabei, ein asiatisches Curry vorzubereiten, und schneidet in einer eleganten weiss-schwarzen Kochjacke kleine Maiskolbchen zurecht. Wie wird man Show-Köchin? Banz lacht und sagt, sie sei ein Bühnenschmuck, liebe es, mit Menschen zu arbeiten, ihnen etwas zu zeigen, und sie liebe das Kochen. Angefangen habe alles vor sechs Jahren, als sie einen Teilzeitjob als Fachberaterin für Küchengeräte antrat. Da Ofen, Pfannen, Kochherde am besten und wirkungsvollsten erklärt werden können, wenn man mit ihnen feine Gerichte zubereitet, ergab sich das Kochen wie von selbst, wie Banz erzählt. An Messen oder Ausstellungen könne man den Besuchern und Interessierten zeigen, wie man beispielsweise mit einem Steamer eine schöne Terrine oder herrliches Brot zubereiten könne.

«Ich zeige den Leuten auch, dass man mit einem Wok nicht nur asiatisch kochen muss, sondern, dass sich darin auch wunderbar Alplermagronen oder ein Risotto zubereiten lassen», sagt Banz. Angesichts der vielen neuen Küchengeräte sei mancher Kunde bei der Wahl überfor-

dert. Einen Backofen habe zwar jeder, nicht aber einen Steamer oder einen Teppan Yaki. Einen Teppan Yaki? «Sehen Sie!», lacht Banz und erklärt, dass es sich dabei um einen japanischen Flächengrill handelt. Banz hat Erfolg mit ihren Auftritten. «Eine Mami wie ich ist glaubwürdig. Wenn man eine Barbie hinstellen würde, ist das zwar auch eine Attraktion, der Effekt ist jedoch ein anderer», sagt Banz.

#### Gute Stimmung am wichtigsten

Bei der Beratung sei es ihr sehr wichtig, den Kunden zu vermitteln, dass Kochen nicht Stress bedeute. «Früher war der Gast ja fast eine Bedrohung und der Gastgeber, der alleine in seinem Kammerchen kochte, völlig aufgelöst», sagt Banz. Heute koche man oft sogar zusammen mit den Gästen. Letztlich sei die gute Stimmung bei einem Abendessen das Wichtigste.

Claire Banz, die fünf erwachsene Kinder hat, absolvierte keine klassische Lehre als Köchin. Sie sei jedoch schon ihr ganzes Leben mit dem Kochen verbunden gewesen, sagt sie. Als Kind habe sie im Restaurant ihres Onkels ausgeholfen. Als Gymnasiastin habe sie dann den Wunsch geäußert, lieber Köchin zu werden, als ständig bloss zu büffeln. Doch es blieb beim Wunsch. «Meine Mutter sagte: «Kommt nicht in Frage. Das ist viel zu streng für ein Mädchen», erinnert sich Banz. Schliesslich machte sie eine KV-Lehre in einem Lebensmittelbetrieb, später lernte sie auch Hauswirtschaftlerin. Stets habe sie aber für Freunde und Vereine gekocht, für Apéros, Geburtstage und allerlei andere Feste.

#### Eine Autodidaktin

Nach einigen Veränderungen in ihrem privaten Leben habe sie dann die Stelle als Fachberaterin angenommen, besuchte spezielle Koch-Akade-



Wie heisst es so schön? Man isst mit den Augen.

mien für Show- und Fernsehköche, wo man alles lernte, was man braucht – angefangen bei der Mise en place über die Kommunikation bis hin zum Umgang mit den Kundinnen und Kunden. Für das Fernsehen habe sie aber nie gearbeitet, sagt Claire Banz. Vorstellen könnte sie sich das aber eigentlich schon. «Wie Jamie Oliver würde ich aber nicht kochen. Mir ginge es viel mehr darum, den Leuten einen Haufen einfache Ideen mitzugeben, die ihnen den Alltag erleichtern», sagt sie. Auf die Züspa in Zürich freue sie sich sehr. Sie liebe es, wenn immer etwas los sei. Verleiden tue ihr die Arbeit sicher nie. Es passiere nicht selten, dass sie spätabends nach der Arbeit noch ein wenig an einem neuen Rezept herumtüttele. «Wissen Sie, mein Hobby ist das Kochen», erklärt Banz.

#### Auftritte an der Züspa

**ami.** Die Show-Köche Claire Banz und Tiziano Revolti werden an der Zürcher Herbstmesse ihr Können beweisen. Zu sehen sind sie in der Halle 5 von Montag bis Freitag zwischen 12 und 19 Uhr sowie am Samstag und Sonntag zwischen 11 und 18 Uhr.

Halle 5

Teil-Ausschnitt aus der Zeitschrift *Allez savoir!* René Knüsel, Saint-Sulpice VD, ist der Sohn von Burkard Knüsel, Abstammung Feldhof, Rotkreuz. Er ist Professor für soziale und politische Wissenschaften an den Universitäten Lausanne & Freiburg. Wer das ganze Interview zu lesen wünscht, kann es an der Adresse der Knüselzeitschrift bestellen.

*Allez savoir!: Le vote des aînés pèse-t-il toujours plus lourd sur le plan politique en Suisse?*

**René Knüsel:** Oui, c'est indéniable. Les aînés intéressent une partie importante des acteurs politiques. Cela est dû à deux choses : d'une part, leur assiduité à aller voter et d'autre part, leur poids démographique croissant dans la société, avec les préoccupations propres à leur âge. Mais tout dépend de quels «aînés» on parle. Au sens strict, il s'agit des populations de plus de 65 ans, de gens qui sortent de la période active. En se limitant à cette définition, on observe une chute progressive de la participation électorale de ces populations, moins en phase avec les enjeux et qui se retirent peu à peu de la vie participative. Il y a aussi des problèmes de mobilité liés au quatrième âge. De ce fait, la moyenne d'âge de l'électorat en Suisse est moins élevée qu'on le croit.

*Dès lors, comment expliquer que les aînés votent plus que les jeunes?*

Parce que dans notre société, la période entre préretraite et prolongement de la vie active fluctue beaucoup. Cette flexibilité suscite aussi davantage d'engagement, surtout dans la catégorie des 50-65 ans, dont les sondages à la sortie des urnes montrent une surreprésentation très claire en comparaison des moins de 30 ans, chez qui le vote est très faible.

*Cet engagement des aînés est-il de nature plutôt associative ou politique?*

Les deux. Car historiquement, la Suisse est très en avance de ce point de



vue là. Le premier groupement d'action en faveur des personnes âgées, l'AVIVO, a été constitué en 1949 à Genève. C'était dix ans avant l'apparition d'un équivalent aux Etats-Unis. L'AVIVO est né dans le contexte de précarité des populations âgées et de la lutte pour l'introduction de l'Assurance vieillesse et survivant (AVS). Plus tard, dans les années 70 et 80, des études fondées sur le revenu moyen des aînés ont trompeusement suggéré qu'ils prospéraient. Des études basées sur les revenus médians ont révélé la précarité d'un nombre non négligeable d'entre eux. On a donc vu apparaître les premiers partis politiques, de type «panthères grises». Ils n'ont guère eu d'écho en Suisse romande. En revanche, ils ont représenté un groupe de pression en Suisse alémanique et par entrisme se sont intégrés dans les partis.

*Les personnes âgées sont ainsi devenues des lobbies?*

Oui. Il existe une multitude de groupements d'intérêt. Le système politique suisse facilite la création de ces mouvements. Mais la plupart du temps, ils ont moins une approche politique que corporatiste, centrée sur les débats qui les touchent directement.

*Un parti de «panthères grises» n'aurait donc plus de sens parce qu'elles ont déjà atteint leur but?*

C'est ça. Aujourd'hui les aînés, à part les grands vieillards qui ont peu bénéficié du second pilier, ont des revenus égaux voire supérieurs aux actifs. Beaucoup de jeunes gagnent moins que leurs parents à la retraite. Les personnes du troisième âge sont désormais détentrices



de la majorité du capital en Suisse, ce qui est une autre manière d'envisager leur importance sociale. Cette situation un peu paradoxale est la conséquence des décisions prises pour améliorer le sort des aînés dans les années 70-80.

*Quelles sont les principales préoccupations des aînés, les thèmes politiques chers aux actifs âgés ou jeunes retraités?*

Il leur importe surtout de conserver leurs référentiels : l'environnement physique, l'environnement social. Ils montrent avant tout un besoin de stabilité et de sécurité. On a d'ailleurs vu depuis les années 1990 la progression du discours sécuritaire. L'autre sujet est l'immigration. Nous n'avons pas de détail sur ce point, mais il est fort probable que les personnes âgées restent conservatrices

sur l'immigration, car elles la perçoivent comme déstabilisante. En conséquence, la tendance actuelle à rechercher l'égalité entre les étrangers et les Suisses rencontre peu d'écho chez les aînés.

*La sécurité, l'immigration, le conservatisme en général, ont fait le lit de l'UDC. L'UDC est-il un parti de «vieux»?*

Je ne peux pas me prononcer sur l'évolution de ces ultimes années, qui marque aussi une progression impressionnante de ce parti. Mais avant 2000, on pouvait dire que la pyramide des âges à l'UDC était plutôt équilibrée, avec une présence forte de personnes âgées, mais aussi de jeunes. L'UDC a du succès auprès des personnes âgées parce que ce parti insiste sur la sécurité et la stabilité.

*Dès lors, faut-il attribuer la progression de l'UDC aux aînés?*

En partie, oui. Face à la demande de sécurité, l'UDC tient le discours le plus crédible. Il a brisé les tabous en parlant de ce qui les préoccupe : la société, l'insécurité, l'immigration, l'internationalisation, l'importation de problèmes politiques et sociaux de l'étranger. Mais d'un autre côté, ce parti a aussi un fort impact chez les jeunes générations désemparées face aux nouveaux défis du marché du travail. Les partis traditionnels, eux, peinent à faire évoluer leur discours pour des raisons idéologiques : il est politiquement difficile d'annoncer que les choses vont ou iront moins bien lorsque l'on est au pouvoir. Ce discours est jugé fortement démobilisateur.





→ *Comment votent les aînés dans le domaine des assurances sociales, notamment le projet d'assurance maternité?*

Le domaine de la sécurité sociale comporte un double volet du point de vue de cet électorat. D'une part celui de la protection des troisième et quatrième âges, un dossier sur lequel ces personnes se montrent très sensibles et souvent proactives. D'autre part, en ce qui concerne les nouvelles assurances, telle l'assurance maternité qui en principe les concerne moins, on constate un vote plutôt conservateur. Les aînés mettent dans la balance la situation qu'ils ont vécue eux-mêmes. Mais cela pose un terrible problème: le vieillissement de la population. Car aux urnes, pour une majorité de la

population, le soutien voire l'encouragement à la natalité ne représente pas une préoccupation majeure. Or dans le même temps, l'allongement de l'espérance de vie conjugué au manque de rajeunissement (les Suissesses n'ont en moyenne que 1,4 enfant) prépare une situation explosive.

*Il y a aussi le dossier de l'assurance maladie. Les personnes âgées sont celles qui coûtent le plus cher. Les jeunes sont en proportion toujours moins à payer toujours plus...*

La solidarité entre les jeunes et les couches plus âgées de notre société a toujours existé. Cette solidarité est plus fortement ressentie parce que les coûts augmentent et vont continuer

d'augmenter. Mais pas seulement à cause des personnes âgées et de l'allongement de l'espérance de vie: toute notre société est plus dépendante en soins. Malgré tout, la solidarité intergénérationnelle va renforcer toujours plus l'impression que les besoins des plus âgés doivent être assumés par les plus jeunes en raison de l'inversion de la pyramide des âges. Les jeunes générations peuvent donc se sentir étouffées. Tout le problème est de savoir comment corriger cela. Car les générations les plus âgées, surreprésentées politiquement (la majorité aux Chambres fédérales a entre 50 et 65 ans), tendent à imposer les choix prioritaires pour leur âge. En 2010, un électeur sur deux aura plus de 50 ans.



**Claudia Knüsel**

Coach und Organisationsberaterin,  
Personalleiterin

ckd consulting | Im Hausacher 9 | CH-8706 Feldmeilen  
Tel. +41 (0)44 383 07 69 | Fax +41 (0)44 793 10 68  
Mobile +41 (0)79 552 44 84 | www.ckd-consulting.ch



**COACHING**



**ORGANISATIONS-  
BERATUNG**



**HR INTERIM  
MANAGEMENT**



**BRÜHWILER  
FENSTERHOLZ AG**  
das Keilzinkwerk mit Qualität und Service

**ARMIN BRÜHWILER  
SÄGEWERK**  
für Ihre Holzprodukte nach Mass und Termin

8372 Wiezikon  
Tel. 071 977 13 72  
www.fensterholzag.ch

Holz ist Erde, Luft und Sonne



Erwin Knüsel, Verwaltungsrat

**pdzDRUCKag**

...beeindruckend

beratung | idee | gestaltung  
offsetdruck | digitaldruck  
ausrüstung

Auf zu neuen

**Ufern! Sie finden uns neu ab 1. Mai 08  
an der Gsteigstrasse 14, Küssnacht**

PDZ Druck AG | PF 354 | 6403 Küssnacht  
T 041 850 17 22 | F 041 850 67 22  
E-Mail pdzdruck@datazug.ch

**Knüselwein**

Für alle Mitglieder

Die Idee stammt vom **Familienrat**, die Etikette aus der Feder von **Benno Knüsel**. Der Wein wird im Keller der Firma Weber & Rutishauser in Scherzingen von Oenologe **Peter Knüsel** gekeltert und ausgebaut.

- Verpackung 6er Cartons mit 6 Flaschen à 75 cl
- Bestellung telefonisch (Abholtermin abmachen)
- Barzahlung oder Kreditkarte
- **RxS Iselisberg Steigässli 2007 à 13.-/Fl.**
- **Blauburgunder Ottenberg 2006 à 12.-/Fl.**

**Bestellungen:**

Weber & Rutishauser  
Bestellbüro Sihlbruggstrasse 105, 6340 Baar  
Tel. 041 760 77 77 (Hr. Mäni Meier verlangen)



# Lassen Sie es knistern!

## Unser Hit für Sie:

exklusiv in der Turmbar, Fondueplausch bis 20 Personen, Chinoisebuffet à la discretion  
inklusive Salat und Dessert für nur CHF 58.- / Person.

## Neu ab Oktober

jeden Freitag und Samstag nach Absprache für Sie geöffnet.  
Unsere exklusive Turmbar mit Cheminée bietet Ihnen für Firmen- oder kleine Privatpartys eine wunderbare Wohlfühlatmosphäre.

Ihre Gastgeber  
Eva und Martin Knüsel-Baer



SEE & PARK HOTEL FELDBACH • CH - 8266 STECKBORN  
TELEFON +41 (0)52 762 21 21 • TELEFAX +41 (0)52 762 21 91  
info@hotel-feldbach.ch • www.hotel-feldbach.ch



...WO  
die Sonne  
aufgeht!

Rigi Kulm-Hotel  
Familie B. Käppeli-Item  
CH-6410 Rigi Kulm

Tel. 041 855 03 03  
Fax 041 855 00 55  
[www.rigikulm.ch](http://www.rigikulm.ch)

 <p><b>Jubiläum 2006</b> Jahre ABOBA</p>		Ihr Partner für:		<b>Industrie</b> - Tastaturen - Steuerungen	<b>Sicherungen</b> für Türen und Fenster	<b>Avionic</b> Instrumente	
		Elektronik      Sicherheitstechnik			<b>Kontrollen</b>		<b>Tastatur</b> Leuchttaste mehrfarbig <b>NEU</b>
Entwicklung Design Konstruktion Produktion	von Hard + Software		<b>Konstruktion</b>		<b>Produktion</b>		<b>Kontakt:</b> Tel: 032 631 30 35 Fax: 032 631 31 22 info@aboba.ch
						<b>Roger Knüsel</b> ABOBA Elektronik Kirchweg 2 3377 Walliswil	

# Fit mit Fisch



**STADEL  
FISCHIMPORT AG**

Lachmattstrasse 1 • CH-4133 Pratteln  
Telefon 061 227 98 00 • Telefax 061 227 98 20  
E-Mail: stadel@stadel.ch • www.stadel.ch

Konrad Knüsel, Geschäftsführer



**Immobilien halten es wie  
Pflanzen. Je besser sie  
gepflegt werden, umso mehr  
Freude bereiten sie.**

**Ihr Partner für professionelle Immobilien-  
verwaltung und Immobilienverkauf in der  
Deutschschweiz...**

- ⇒ Mietliegenschaftsverwaltungen
- ⇒ Stockwerkverwaltungen
- ⇒ Liegenschaftsverkauf

**und in anderen Treuhandfunktionen!**

- ⇒ Buchhaltungen und Abschlüsse
- ⇒ Steuer- und Wirtschaftsberatungen
- ⇒ Domizilgesellschaften
- ⇒ EDV-Beratungen und -Verkauf
- ⇒ Telefon- und Sekretariatsdienst
- ⇒ Schreibservice



Knüsel Treuhand und Verwaltungen AG  
Schöngrund 26, 6343 Rotkreuz  
Tel. 041 798 20 00  
Fax 041 790 57 10  
E-mail: info@knueseltreuhand.ch  
Internet: http://www.knueseltreuhand.ch

**KNÜSEL TREUHAND ROTKREUZ**

*NEU bei Sepp Knüsel:*

# JOLLY

**kompakt wendig TOP-Leistung**

Teleskop  
mehr als  
40 Anbau-  
geräte

11 Modelle  
von 14 - 50 PS

**ab Fr. 13.988.-**



**Generalimport deutsche Schweiz:**

# SEPP KNÜSEL

**Landmaschinen      Traktoren**

6403 Küssnacht a.R.  
Telefon 041 850 15 33

6438 Ibach/SZ  
Telefon 041 810 07 80



# KNÜSEL SCHREINEREI

**Innenausbau • Umbauten • Neubauten  
Laminat-Böden • Reparaturen • Glaserarbeiten**

*Dietisberg, 6344 Meierskappel  
Tel. 041 790 11 71, Fax 041 790 56 71  
Gütschhöhe 23, 6003 Luzern, Tel. 041 240 52 09*